

180 *).

Berlin, den 12. 2. 1867.

Im Rückblick auf den entscheidenden Wendepunkt, an welchem die Geschichte Preussens durch die ruhmwürdigen Kämpfe des vergangenen Jahres gelangt sind, wird es den spätesten Geschlechtern unvergessen sein, daß die Erhebung des Vaterlandes zu neuer Macht und unvergänglichen Ehren, daß die Eröffnung einer Epoche reicher und mit Gottes Hülfe segensvoller Entwicklung wesentlich Ihrem Scharfblicke, Ihrer Energie und Ihrer geschickten Leitung der Ihnen anvertrauten Geschäfte zu danken war.

1867

12. 2.

Diesen Ihren Verdiensten von höchster Auszeichnung habe Ich durch Verleihung einer Dotation von vierhundert Tausend Thalern eine erneute Anerkennung zu gewähren beschloffen. Der Finanz Minister ist angewiesen, diese Summe zu Ihrer Verfügung zu stellen.

Es würde Meinen Wünschen entsprechen, wenn Sie diese Dotation, deren Verleihung Meinen und des Vaterlandes Dank bethätigen soll, durch fideicommissartige Anordnungen zu einem Grund- oder Capitalbesitze bestimmen, welcher mit dem Ruhme Ihres Namens auch Ihrer Familie dauernd erhalten bleibe.

Ihr dankbarer und treu ergebener

König

Wilhelm.

181.

Berlin den 14^{ten} März 1867

1 Uhr 930.

In diesem Augenblick kommt der Herzog von Ujest zu mir, um anzuzeigen, daß er so wohl wie Graf Oberhard Stolberg auf das Bestimmteste gehört habe, daß in Folge der zwischen Ihnen und dem ehemaligen hannoverschen Minister von Münchhausen in der Reichstags Sitzung vom 11. d. M.

1867

14. 3.

*) Deutsches Tageblatt 17. Dez. 1860, Königl. Sigmund-Regesten I, 311.